



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber.

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use, including translation and republication of the whole or part of the text, requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

*This document is made available by tprints, E-Publishing-Service of the TU Darmstadt.
<http://tprints.ulb.tu-darmstadt.de> - tprints@ulb.tu-darmstadt.de*

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

Lichtenberg als Zeichner

„Ich lasse meine Freunde gerne mitsehen und mahle gern“, schreibt Lichtenberg am 24. Januar 1775 aus England an Frau Dieterich. In der Tat schuf dieser Meister der Metapher nicht nur gern Bilder sprachlicher Art, sondern er verfügte auch über eine nicht gewöhnliche graphische Begabung. Seine Briefe sind voll von kleinen veranschaulichenden Skizzen, in den früheren zumeist sehr sorgfältig ausgeführt, später nur noch rasch hingeworfen. Diese Fähigkeit hat er selbst jahrelang geschult; seine Freundschaft zu dem früh verstorbenen Universitäts-Zeichenmeister Kaltenhofer, bei dem er Unterricht genommen hatte, entstand aus der Schülerschaft.

Zwei Zwecke verfolgte er im wesentlichen mit dem Zeichnen. Zum einen galt es, ohne lange Erklärungen physikalische Sachverhalte oder Geräte darzustellen. Dabei war gerade diese Art von Zeichnung für seine Briefe spezifisch. Hingegen in seinem Kalenderaufsatz *Über das Weltgebäude* (1779) heißt es:

Wir wollen einmal versuchen, ob wir dieses unsern Lesern, ohne alle Zeichnung, verständlich machen können.

(*Phys.-Math. Schriften* 1, 1803, 183)

Denn den Kalender hätten Zeichnungen, die als Kupfertafeln wiedergegeben wären, wesentlich verteuert, waren auch schwer einzuschalten. Im Kolleg dagegen konnte er zumindest auf die graphische Darstellung von Geräten ganz verzichten, lehnt sie sogar ab:

Alles Zeichnen an der Tafel so viel als möglich vermeiden, und lieber schlechte Modelle.

(*Schriften* 2, 1791, 564 Nr. 77 Promies)

Zum anderen konnte er diese zeichnerische Fertigkeit nützen bei seiner Vorliebe für Physiognomik, dann besonders zu seinem Bemühen, diese gegen eine Pathognomik zu ersetzen. Damit beschränkte sich das Skizzieren nicht bloß auf Gesichter, sondern auch auf Gesten oder – wie im Bilderbrief an Dieterich aus Osnabrück, Oktober 1772 – „drey Grade der Laune“. Eine liebenswerte Art kennzeichnet sein Vorstellungsvermögen – *„Ich suche Gesichter in den Kohlen“*, schreibt er am 10. 1. 1775 an Baldinger. Doch zugleich ist er nachhaltig von dem großen Vorbild geprägt, William Hogarth. Erst kürzlich hat Werner Busch nachgewiesen, daß die Veränderung der Gesichtszüge Hollmanns in Lichtenbergs Brief an Blumenbach (ob nun bewußt oder absichtslos sei dahingestellt) Bild-Zitate aus Hogarth sind.¹

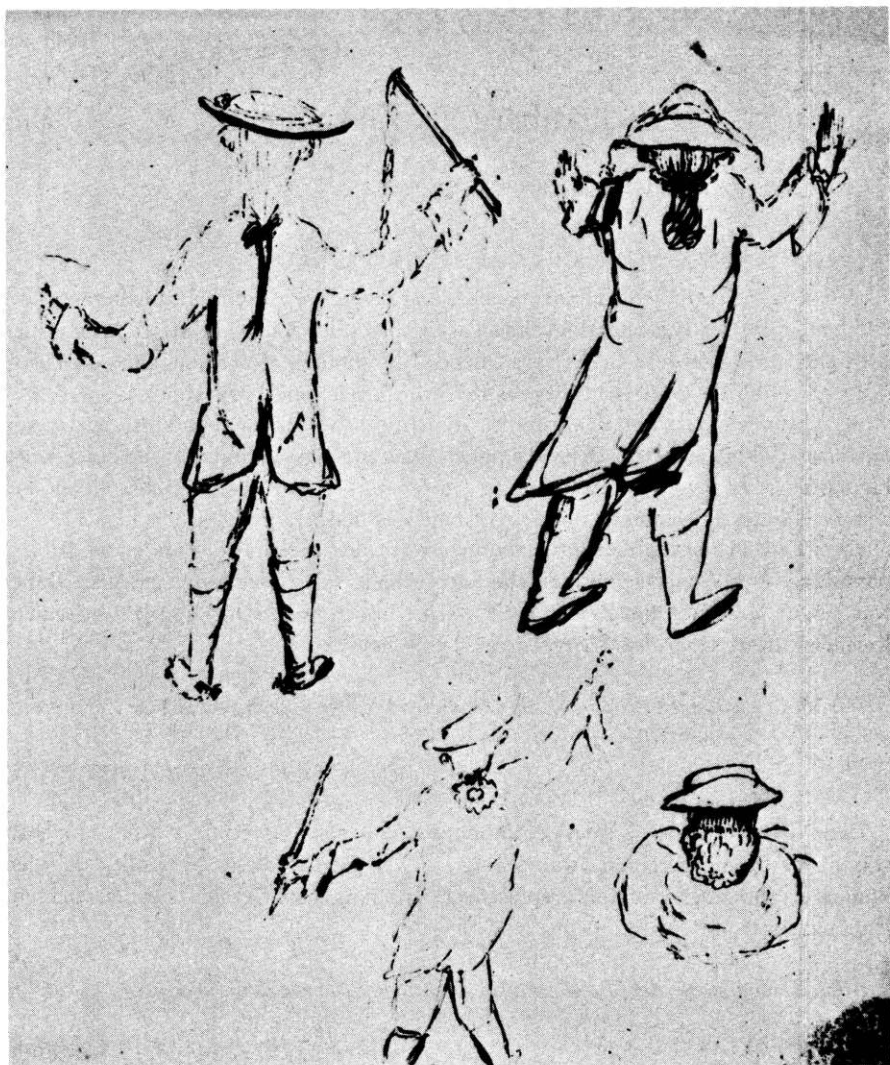


Abb. 16
Lichtenberg-Zeichnung 1

Die hier folgenden Skizzen und Kritzeleien Lichtenbergs habe ich größtenteils bei der Durchsicht des Nachlasses in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen gefunden; ² sie sind nicht zur Weitergabe bestimmt gewesen und zählen sicher zu seinen schlechteren graphischen Erzeugnissen: Die besseren findet man in den Briefen verstreut. Auch scheint sein Interesse am Zeichnen von Gesichtern und Figuren später nachgelassen zu haben; in den Briefen überwiegen dann zumeist naturwissenschaftliche Darstellungen, und die folgenden Stücke, so wenig ich sie chronologisch exakt bestimmen kann, dürften fast alle vor 1785 entstanden sein.

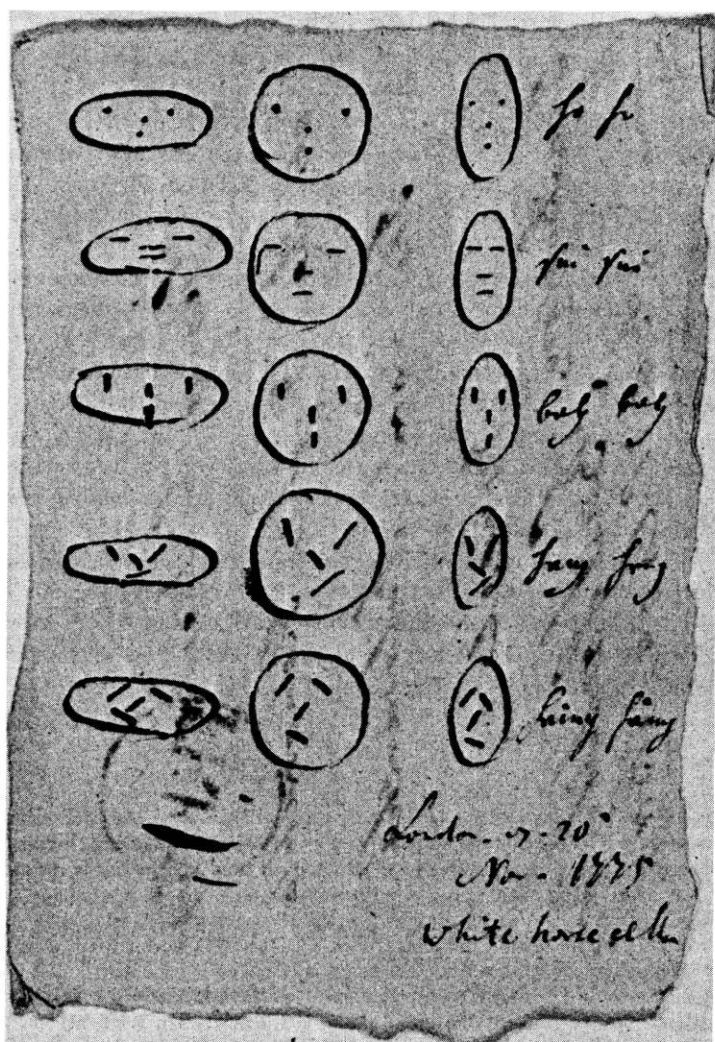


Abb. 17
Lichtenberg-Zeichnung 7

Zur Erläuterung vermag ich leider nur wenig beizubringen. Die Erlaubnis zum Abdruck von Nr. 1 und 2 verdanke ich Frau Professor Dr. von Hodenberg in Hannover. Wegen des ähnlichen Strichs an einigen Zeichnungen in den Briefen an Kaltenhofer neige ich dazu, sie vor 1775 einzuordnen. Sollte mit Nr. 2 eine bestimmte Person gemeint sein?

Nr. 3 – 6 scheinen mir in die zweite Hälfte der 70er Jahre zu gehören; 3 – 5 sind auf einem zweifach gebrochenen Foliobogen starken Papiers gezeichnet, wie Lichtenberg es später nie verwendet hat, und auch die kalligraphischen Kritzeleien finden sich nur

auf sehr frühen Schriftstücken. Nr. 6 steht auf der Rückseite von Exzerpten, die ich in *PHOTORIN* 3, 1980, 43 f. mitgeteilt habe; ich habe den Text dort auf August 1773 datiert.

Nr. 7 ist als einziges Blatt von Lichtenberg selbst datiert: „*London den 20^{ten} Nov. 1775 white horse alley*“ [?]. Es könnte ein Versuch sein, die Grundtypen von Gesichtshaltungen mit lautmalenden Ausrufen in Relation zu setzen. Die jeweils verdoppelten Wörter: *ho – sni – bong – heng – heing* (ich bin mir bei der Lesung nicht immer ganz sicher) sind wohl lautmalepd.

Nr. 8 könnte eine Karikatur auf Georg Forster sein; sie wäre dann um das Jahr 1780 anzusetzen. Hans Ludwig Gumbert hält sie für apokryph: in der Tat sind solche ganz ausgeführten Genre-Bildchen von Lichtenberg recht selten.³ Auf dem Tisch aufgeschlagen die „*Reise um die Welt*“, die Forster unter seinem Namen veröffentlichte und dann 1776/7 zusammen mit seinem Vater ins Deutsche übertrug, daneben ‚Bailey‘, wohl Nathan Bailey’s Wörterbuch.

Nr. 9 steht mit Bleistift auf dem Rand eines Briefs von Kästner an Lichtenberg, 8. 4. 1787. Die rechte Skizze hat einige Ähnlichkeit mit dem im Jahr zuvor verstorbenen Friedrich II. von Preußen.

Nr. 10 – 15 habe ich nicht ohne Bedenken hinsichtlich ihrer Belanglosigkeit ans Tageslicht gezerrt; indessen zeigt sich gerade an ihnen recht eigentlich der Übergang von der Übungsskizze und Charakterdarstellung zur Karikatur (man vergleiche dazu das Blatt von Hogarth „*Characters/Caricaturas*“ S. 82). – Sie finden sich alle auf Tagebuchsrandern und Manuskriptrückseiten etwa zwischen 1775 und 1780.⁴

¹ W. Busch, *Nachahmung als bürgerliches Kunstprinzip* 1977, 217. Der Sachverhalt ist in der Tat zweifelsfrei: L.s Zeichnung von Hollmann (im Brief an Blumenbach vom September 1787) zeigt ihn „*ernst*“ in unverkennbarer Ähnlichkeit mit Hogarth’ Karikatur des lasterhaften Lord Lovat; dann, heiter, mit deutlichen Anklängen an die Mittelfigur in Hogarth’ *Laughing Audience*. Freilich läßt Busch die Frage unausgesprochen, ob denn die Ähnlichkeit des Professors Hollmann mit den Hogarth-Figuren so bedeutend ist, daß diese Karikatur, deren Quelle Blumenbach denn doch wohl gekannt haben kann, möglich war.

² Mit Ausnahme von 1 f. sind alle Originale im Nachlaß Lichtenberg der NSuUB Göttingen: 3 – 5: IV, 37 Bl. 16 – 18. 6: IV, 37 Bl. 7. 7: V, 102. 8: IV, 42 b. 9: III, 110 Bl. 19. 10: IV, 8 Bl. 59. 11: IV, 3. 12 – 14: V, 18 Bl. 20v. 34v. 63v. 15: VII F 2.

³ Nicht hingegen Karikaturen selbst, vgl. etwa die von Reinhold Forster (an Blumenbach 8. 4. 1785) oder des Grafen d’Estaing (an Schernhagen, 2. 12. 1782 ungedr.), die freilich nach einer Zeichnung von Ramberg jr. kopiert sein soll. Vielleicht ist auch das Porträt eine Karikatur, das er an Schernhagen (27. 4. 1778) erwähnt: „*Haben Sie Schlötzers Gesicht wieder mit meiner Zeichnung verglichen oder vergleichen lassen.*“ – Am Ende läßt sich ja auch Albrecht Schönes Frage (*Dt. Schriftsteller im Porträt* 2, 1980, 117), ob es sich bei der berühmten, dem jüngeren Blumenbach zugeschriebenen Karikatur von L. (z. B. Promies, *Lichtenberg* 1980, 9), womöglich doch um ein Selbstporträt handelt, nicht ohne weiteres zurückweisen. Die bisherige Annahme beruht lediglich auf einer Familientradition, und der handschriftliche Vermerk (*Lichtenberg*) stammt zwar nicht von diesem selbst, ist aber wohl ebensowenig von der Hand des Zeichners oder doch wenigstens nicht beim Entstehen der Zeichnung angebracht. Er scheint (das Original ist verschollen) mit Tinte nachträglich auf der Bleistiftzeichnung notiert zu sein und könnte von des älteren Blumenbach Hand stammen.

- ⁴ Um bei dieser Gelegenheit die mir bedeutend und erinnerenswert erscheinenden Zeichnungen sinnvoll zusammengestellt im Überblick zu sehen, habe ich das folgende Schagwortregister angefertigt, das vielleicht nützlich sein könnte:

Ballonversuche

Füllen mit Sauerstoff

an Wolff, 24. 11. 1783

Barometeruhr

Tagebuch 1774/5, p. 41. 59

Bierschild, kombiniert aus den Zeichen für Feuer und Wasser

E 394

Blanchard, in einer Montgolfiere den Kanal überquerend

an Wolff, 27. 1. 1785

Blitzableiter

Kirche in Mandelsloh

an Wolff, 7. 7. 1783

Blitzableiter

als Käfig

an Wolff, 1. 12. 1783

an Hollenberg, 18. 2. 1788

Dieterichs Geburtstag (26. 5.)

an D. 14. 6. 1794

(nachträgl.) 19. 5. 1797

Elbmündung

d'Estaing, Graf, Karikatur

an Kästner, 24. 5. 1773

an Schernhagen, 2. 12. 1782

Feders Gartenhaus (am Hainberg in Göttingen)

Lageskizze

an A.L.F. Meister [20. 9. 1788]

Finger (zeigend)

an A.C.F. Amelung 26. 3. 1787

J, vorderes Vorsatz

Reinhold Forster, Karikatur

an Blumenbach, 8. 4. 1785

Friedrich II. (Parodie auf graph. Technik)

an Dieterich, 6. 5. 1778

Gartenhaus (Lichtenbergs)

mit Blitzableiter

an Reimarus, 18. 8. 1794

Guillotine, Funktionsweise

an Reuß, 19. 8. 1793

Handabdruck (Lichtenbergs)

an Dieterichs Töchter [Nov. 1773]

Hollmann, sein Gesicht verändernd

an Blumenbach [Sept. 1787]

Käfer

B 253

Keim (Lichtenbergs Lehrer),

Κέρας 'Αμαλθείας, vorderer Deckel

an G.H. Amelung, 11. 4. 1785

Schriften 2, 1972, 41 Promies

Klindworth als Faun

an Wolff, 7. 3. 1785

Kutscher (Kopf und Bein)

an Kaltenhofer, 20. 9. 1772

Landhaus in England

Tagebuch 1774/5, p. 5

„*Leben* des Professor Lichtenberg in Osnabrück“

an Dieterich, [Oktober 1772]

Luftpumpe

an Hindenburg, 1. 6. 1787

Mädchen (Brustbild) „galantes Leichtfüßchen“

an Margarete Lichtenberg, o.D.

(Schriften 4, 1967, 1016 Promies)

Mädchen, „Kartoffelwanst der ledigen“

an Wolff, 21. 7. 1783

Mädchen, (Schnürbrüste)

an G. Forster [Juli oder Aug. 1788]

Männchen, hockend (Strichzeichnung)

an Sömmerring, 25. 4. 1784

an Ramberg, 8. 6. 1794

an Wolff, 22. 11. 1784

<i>Männchen</i>	E 501
<i>Marine-Chair</i>	an Blumenbach, 5. 5. 1789
<i>Mode-Frisur</i>	An Dieterich, 12. 11. 1775
<i>Meerwelle</i>	an G.H. Amelung, 21. 4. 1786
<i>Nachtwächter</i> (nach der Stimme – nach der Natur gezeichnet)	Reise-Anmerckungen 53
<i>Nordlicht</i>	an Gerstenberg, [Sommer 1780]
<i>Physiognomie</i> (en face)	D 179
<i>Physiognomie</i> (en profil)	D 3. E 370. F (hinteres Vorsatz)
<i>Physiognomie</i> „Gesicht in London“	Reise-Anmerckungen 181
<i>Physiognomie</i> Affenmensch	F, hinteres Vorsatz
<i>Physiognomie</i> „Mohrengesichter“	Reise-Anmerckungen 182
<i>Posthorn</i>	an Wolff, 7. 12. 1783
<i>Punchbowl</i>	an Blumenbach, [1798]
<i>Regenbogen</i> (Krümmung des)	an Hindenburg, [Oktober? 1778]
<i>Ringe</i> , verflochtene	A 16
<i>Rochen</i> von Hogarth, karikat.?	an Blumenbach, 31. 7. 1785
<i>Roma</i> vgl. Punchbowl	
<i>Salamander</i>	an Blumenbach, Weinachten 1786
<i>Satyr</i> (vgl. auch Kindworth)	E 106. Photorin 4, 1981, 59
<i>Schafherde</i>	an A.L.F. Meister, [ca. 20. 9. 1788]
<i>Schuhriemen</i>	an G.H. Amelung, 3. 6. 1782
<i>Siamesischer Zwilling</i>	Reise-Anmerckungen 173
<i>Sonnenaufgänge</i> (Positionen vom Gartenhaus)	vgl. L.s Staatskalender-Tagebuch (passim!)
<i>Süßwasserpolyp</i> (Hydra)	an L.C. Lichtenberg, 26. 7. 1772
<i>Teufelchen</i>	an Hollenberg, 7. 8. 1780
<i>Totenkopf</i>	an F.F. Wolff, [15.? 2. 1787]
	an Ebell, 5. 1. 1795
<i>Vesuv</i>	an Herschel, 4. 6. 1787
<i>Vögel</i> (Strichzeichnung, parodist.)	an Dieterich, 6. 5. 1778
<i>Wilhelmstein</i> (bei Steinhude)	Tagebuch 1770, p. 95 (ungedr.)
<i>Wilkes</i> , John	Tagebuch 1774/5, p. 60
<i>Wolke</i> (Gewitterwolke)	an A.L.F. Meister [ca. 20. 9. 1788]
<i>Wolkenformen</i>	Tagebuch 1770, p. 15.27 (z.T. ungedr.)
<i>Zickzacklinie</i>	B 131
<i>Zylinder</i> (Elektriermaschine)	an Wolff 10. 3. u. 8. 9. 1783



Abb. 18
Lichtenberg-Zeichnung 2



Abb. 19
Lichtenberg-Zeichnung 8



Abb. 20 Lichtenberg-Zeichnung 3 ▲

Abb. 21 Lichtenberg-Zeichnung 4 ▼

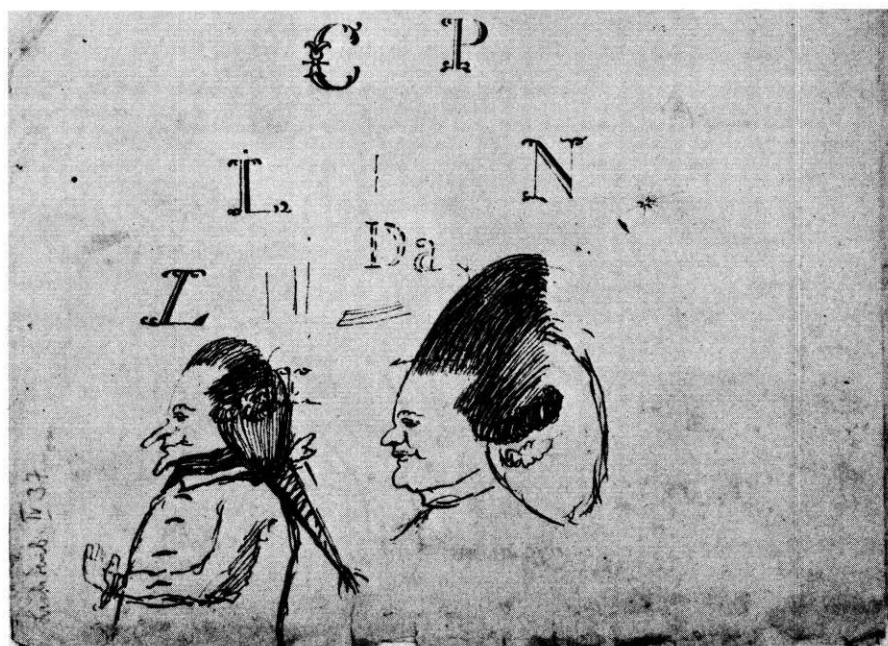
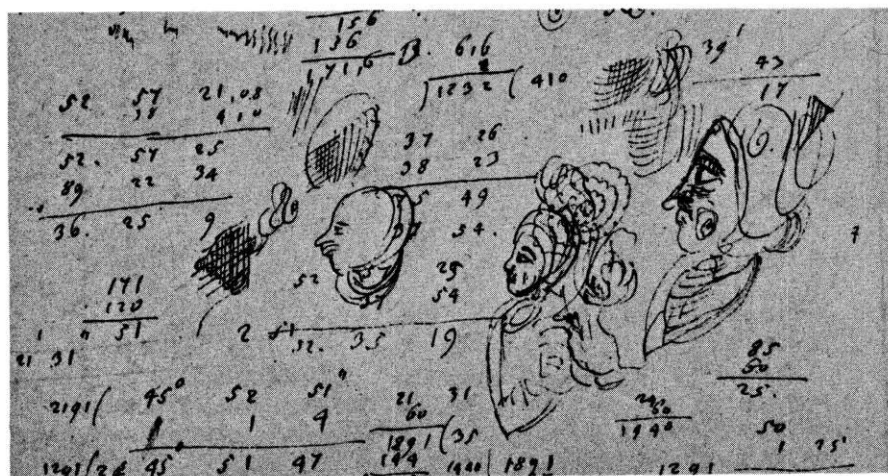




Abb. 22 ▲
Lichtenberg-Zeichnung 5

Abb. 23 ▼
Lichtenberg-Zeichnung 6



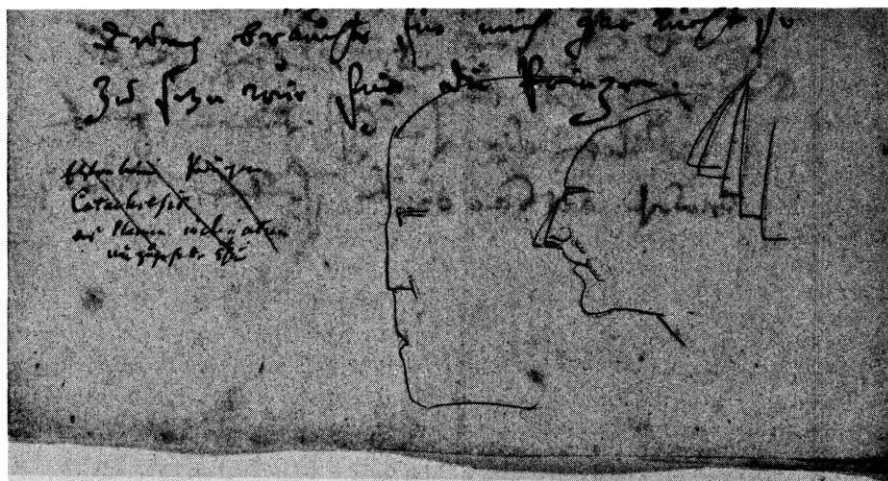


Abb. 24
Lichtenberg-Zeichnung 9

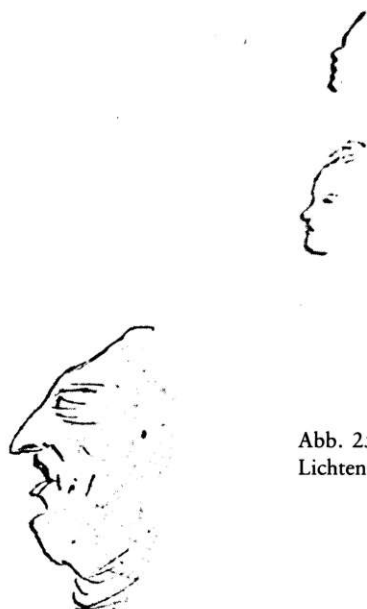


Abb. 25
Lichtenberg-Zeichnung 10

Abb. 26
Lichtenberg-Zeichnung 11

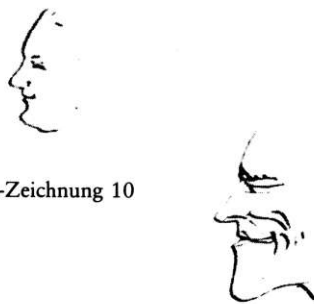


Abb. 27
Lichtenberg-Zeichnung 12



Abb. 28
Lichtenberg-Zeichnung 13



Abb. 29
Lichtenberg-Zeichnung 14

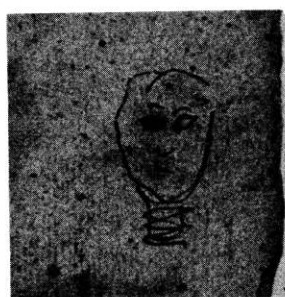


Abb. 30
Lichtenberg-Zeichnung 15